The Savants spielen hymnisch melodischen und meist schnellen Punkrock zwischen Lag Waggon und Radioaktiva Räker, aufgelockert durch geschickt eingewirkte Swing- Polka-, und Folkpunknummern inkl. Accordeon, Fiedel und Trompete.

Ständig kann ich im Kopf noch einen mir bereits bekannten anderen Song einer anderen Band mithören, mal sind das die bereits erwähnten Radioaktiva Räker, mal die Swingin' Utters und nicht selten ganz viel auf einmal. Oft liegt mir was auf der Zunge und ich komm und komm nicht drauf. Das macht mich ja ganz kribbelig. Besonders „Carnival“ beherbergt Klang- und Melodieanleihen, die ich irgendwoher kenne und jetzt zermartere ich mir das Gehirn, versuche meine Assoziation zu greifen. Doch immer wieder flutscht sie mir durch die Finger, macht mir eine lange Nase. Und auch „Everybody Is a Little Gay“ gibt mir kaum Ruhe. „Summer in

Galway“ fängt an wie „Mach die Augen zu“ von den Ärzten – kein Gegrübel, beruhigtes Zurücklehnen, aber „Carnival“ lässt mir keine Ruhe. Während bei den Savants da englisch gesungen wird, höre ich in meinem Kopf deutsche Worte ohne sie zu verstehen. Vielleicht Popperklopper? Die klingen auf jeden Fall auch irgendwie durch.

Alles bei The Savants klingt für mich, wie irgendwo schonmal gehört, aber sie haben's gut verrührt, liefern einige Ohrwürmer und genug Energie für eine sehr große Becken scheppernde Rosa-Häschen-Armee. Dem Namen nach könn'se ja sonst auch nix.

(Hulk Räckorz)